

# Übergabe der Kulturpreise als Feier über alle Grenzen und Genres hinweg

Am Mittwochabend überreichte der Kanton Schwyz in Einsiedeln seine kantonalen Kulturpreise. Der Kulturförderer Res Marty wurde mit dem Anerkennungspreis gewürdigt, die Popsängerin Anja Gmür alias Kings Elliot sowie die Schriftstellerin Judith Keller mit dem Förderpreis.

von Andreas Knobel

«Heute ist ein Freudentag.» Mit dieser Feststellung brachte es Franz-Xaver Risi als kantonaler Kulturbeauftragter und somit Organisator wie Moderator auf den Punkt: Die Preisübergabe des Kulturpreises des Kantons Schwyz am Mittwochabend war nämlich weder trocken noch altbacken, sondern vielmehr witzig und spritzig.

Verantwortlich dafür waren in erster Linie die Geehrten und ihre Laudatoren. Aber auch der Austragungs-ort trug dazu bei, der Mauz Music-Club in Einsiedeln. Bei vollem Haus herrschte von Beginn weg eine lockere Atmosphäre. Das Publikum setzte sich aus verschiedensten Kulturkreisen zusammen, aktiven und passiven, bis hin zur Politik.

Untermalt wurde der Abend von der Jodlerin Nadja Räss und dem Akkordeonisten Markus Flückiger. Sie trugen mit ihren bekannt-unkonventionellen Vorträgen wesentlich zur Lockerung der Stimmung bei, ja boten im weitesten Sinne gar eigentliche musikalische Lockerungsübungen an.

## Kultur – bewahren und antreiben

Den Reigen der Reden eröffnete Regierungsrat Michael Stähli, Landesstatthalter und Präsident der kantonalen Kulturkommission. Neben den obligaten Dankesworten nach allen Seiten ging er auch den grundlegenden Funktionen von Kultur auf den Grund, die eben mehr als ein Luxusgut sei. «Wer sich mit Kultur beschäftigt, zeigt ein persönliches Interesse an gesellschaftlichen Fragen und ist bereit, sich auf andere Menschen und ihre Kreationen einzulassen», so Stähli. Die Beschäftigung mit Kultur habe viel mit Bewahren, mit der Pflege der eigenen Wurzeln, der Traditionen und dem eigenen Erbe zu tun. Genau so sehr sei die Kultur aber auch ein Treiber, ein Motor für Neues, für Brüche und gesellschaftliche Wendungen. Womit der Bogen zu den Geehrten gespannt war...

## Kings Elliot hatte den Plausch

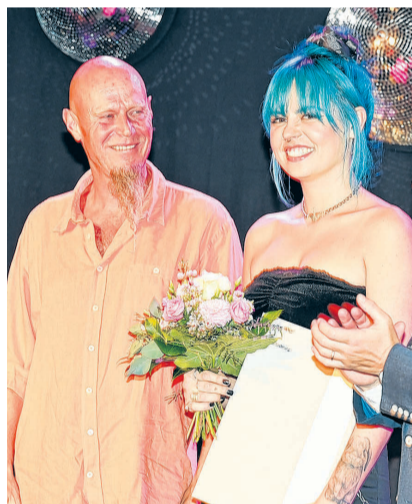
Als Erstes wurde Anja Gmür alias Kings Elliot der kantonale Förderpreis übergeben. In Wilen und Altendorf aufgewachsen, lebt die junge Frau seit einigen Jahren in London – und lebt ihren Traum. Denn als Pop-Sängerin hat sie eindrücklich den Durchbruch geschafft. Der Höfner Jazz-Saxophonist und Kulturkommissionsmitglied Dave Feusi zeigte in der Laudatio den Karriereweg auf, der zwar steil nach oben verlief, aber auch von tiefen Tälern durchschnitten war. Zweisprachig



Landesstatthalter Michael Stähli (r.) überreichte als Präsident der kantonalen Kulturkommission den Anerkennungspreis an Res Marty sowie den Förderpreis an Anja Gmür alias Kings Elliot (l.) und Judith Keller. Bilder Andreas Knobel



(V. l.) Graziella Contratto hielt die Laudatio für Res Marty, Dave Feusi würdigte Anja Gmür und Sabine Graf nahm sich Judith Keller an.



aufgewachsen – Vater Schweizer, Mutter Engländerin – widmete sich Anja Gmür früh dem Singen und feierte schnell Erfolge. Stimmknötchen erzwangen jedoch eine Wende, wie Feusi erzählte. Kings Elliot habe bemerkt, dass sie mit leisem Gesang nicht nur ihre Stimmbänder schonen, sondern auch ihre Emotionen besser ausdrücken kann. Um diese Entwicklung hörbar zu machen, liess der Laudator das Video zum Song «Call Me A Dreamer» laufen, welchem das Publikum fast schon ehrfürchtig lauschte. Eine «berührende Intimität in Musik und Text» bezeichnete es Dave Feusi.

Wer nun allerdings glaubte, um Kings Elliot herum herrsche Trübsal im Dauerzustand, wurde an diesem Abend positiv überrascht. Anja Gmür zeigte sich aufgestellt und kontaktfreudig, hatte richtig den Plausch. Klar war

der Rahmen einer Kulturpreisübergabe eine ungewohnte Angelegenheit, die «Weltbürgerin» tauchte aber mit sichtlicher Neugier und Offenheit in diese Szenerie ein. Es sei wirklich eine



Beeindruckend amüsant: Jodlerin Nadja Räss und Akkordeonist Markus Flückiger.

ausserordentliche Ehre und Bestätigung, dass ihr Heimatkanton sie in dieser Weise würdige, meinte sie im Anschluss an die Feier.

## Judith Keller als Geheimtipp

Die nächste Ehrung, ebenfalls ein kantonaler Förderpreis, wurde Judith Keller zuteil. Die Schriftstellerin ist in Altendorf aufgewachsen und lebt mittlerweile in Zürich. Die Laudatio übernahm Sabine Graf, Intendantin am Literaturhaus Zentralschweiz (lit.z). Folgerichtig wandte sie in ihrer Würdigung eine ganz andere Sprache an als ihr Vorredner, schliesslich handelte es sich hier um Literatur. Sabine Graf's Beschreibungen von Judith Kellers drei bisherigen Werken zog viele bildhafte Parallelen zwischen den Protagonisten in den Büchern und der Autorin. «Neugier und Wärme» strahlten

diese aus, so Laudatorin Graf, jedenfalls machte sie wort- und geistreich klar, dass das Lesen von Judith Kellers Büchern sehr zu empfehlen sei. Ein kleiner Hinweis für alle, die dies bis anhin verpasst haben: «Wilde Manöver» heisst das neueste Werk, das eben erst in den Buchhandel gekommen ist.

## Res Martys unglaubliches Pensum

Bleibt noch der dritte Preisträger: Res Marty aus Lachen, dem der kantonale Anerkennungspreis überreicht wurde. Der nicht ganz leichten Aufgabe, dessen Wirken während eines halben Jahrhunderts zu würdigen, stellte sich die Schwyzer Dirigentin Graziella Contratto. Mit viel Witz und Esprit löste sie diese Aufgabe mit Bravour, indem sie schon gar nicht versuchte, einen vollständigen Überblick über die kulturellen Tätigkeiten von Res Marty zu schaffen. Vielmehr charakterisierte sie den «Mann mit der beeindruckenden Physiognomie und dem imposanten Bass» in persönlichen Anekdoten.

Res Marty hat sich intensiv der Wiederentdeckung des Lachner Komponisten Joachim Raff gewidmet. Als Höhepunkt der unzähligen Aktivitäten darf das vergangene Jahr mit dem Doppeljubiläum rund um den 200. Geburtstags Raffa sowie 50 Jahre Joachim-Raff-Gesellschaft bezeichnet werden. «Raff-Res Marty», wie ihn Contratto auch nannte, hat sich dabei sowohl mit unglaublicher Energie und Leidenschaft wie auch mit wissenschaftlicher Akribie engagiert.

Den Anerkennungspreis verdient sich der Geehrte aber nicht nur als Raff-Förderer. «Res Rebhoff Marty» war eine weitere liebevoll-witzige Bezeichnung der Laudatorin und spielte auf dessen musikalische Karriere als Sänger an. Marty war nämlich ein renommierter und gefragter Bass. Er sei damals aber vor der Entscheidung gestanden, das Singen als Beruf auszuüben oder sich auf die Förderung von Raffa Werken zu konzentrieren, wie er am Rande der Preisübergabe erzählte. Den Anerkennungspreis erachte er als grosse Genugtuung, die ihm nach jahrzehntelangem Engagement zuteilwerde. Wobei dies, so betonte Res Marty, untermalt von seinem typischen kräftigen Lachen, wohlverstanden ein Höhe- und nicht etwa ein Schlusspunkt sei.

## Quer durch die Kultur

Und genau hier, am Schluss der wirklich schönen und ungezwungenen Veranstaltung, fanden beim Apéro noch unzählige Gespräche über und um Kultur statt. Und zwar über alle Grenzen und Genres hinweg – eben ganz im Sinne der Kultur und der kantonalen Kulturkommission.

## Letzte Gelegenheit für «Nordlicht mit Klarinette»

Wie jeden Herbst gastierte das Sinfonieorchester Kanton Schwyz mit der Siebner/Galgener Klarinetten-Solistin Rahel Trinkler erfolgreich und vielbeklatscht in Schindellegi und Lachen. Jetzt folgt das dritte und letzte Konzert dieser Session in Küssnacht am kommenden Sonntag um 18.30 Uhr im Monsejour direkt an der Hafensperrmauer.

Die knapp 60 Musikerinnen und Musiker mit Dirigent Urs Bamert spielen nochmals Musik aus dem Norden:

Das eindrückliche, unter die Haut gehende Klarinettenkonzert des Dänen Carl Nielsen, die imposante und sehr entdeckenswerte, während des 1. Weltkrieges komponierte 4. Sinfonie «Herbst» von einem weiteren Dänen, Rued Langgaard, und schliesslich die wunderbar romantischen, bekannten «Norwegischen Tänze» von Edvard Grieg.

Apéro-Möglichkeit vor dem Konzert und in der Pause. [www.eventfrog.ch/soksz](http://www.eventfrog.ch/soksz) sowie an der Abendkasse. (eing)

Wir ergreifen Partei

FÜR EINE STARKE AHV UND SICHERE RENTEN.



CARMEN MUFFLER



JONATHAN PRELICZ



ANTOINE CHAIX



AUCH IN DEN STÄNDERAT  
ELSBETH ANDEREGG MARTY

